

JAHRESRÜCKBLICK

2023 | ΕΣΟΣ

Sozialdienst katholischer Frauen & Sozialdienst Katholischer Männer im Erzbistum Paderborn



Inhalt

Vorwort	3
Jahresbericht 2023	4
Besuche in den Ortsvereinen und verbandliche Entwicklungen.....	4
Der neue Newsletter.....	5
Delegiertenversammlung SkF/SKM	5
Verbandsentwicklung auch als Gremienschwerpunkte	5
Aus den Ortsvereinen	6
Verbandsübergreifende Projekte	
Ein Sommer im Tiny-House	6
Projekt: 7 gegen Einsamkeit.....	6
Besondere Aktionen	
Libori	6
Armutskampagne	7
Jahreskampagne: „Klimaschutz der allen nutzt“	7
Aktivitäten auf Landes- und Bundesebene	
Bundesdelegiertenversammlung SkF	7
Bundesvertreterversammlung SKM.....	8
Jungen- und Männerberatung – Krisen- und Gewaltberatung	8
Fachtag NRW	8
Ausweitung im Bereich Frauenberatung in Planung	8
Statistiken	9
Schwerpunkt: Rechtliche Betreuung in den SkF und SKM im Erzbistum Paderborn	10
Situation der Betreuungsvereine aus örtlicher Sicht	11
SkF Herford.....	11
SkF Brilon.....	12
SKM Bielefeld.....	12
Kontaktdaten	14
Diözesanvorstände und ihre Aufgaben	15
Adresse und Kontakt	15
Bistumskarte	16

Impressum

Herausgeber

Diözesangeschäftsstelle SkF/SKM
Am Stadelhof 15, 33098 Paderborn
Telefon: 05251 209 302
www.skf-skm-erzbistum-paderborn.de

Herstellung & Layout

© 2024 caritas heftzwecke
heftzwecke@caritas-arnsberg.de
www.caritas-arnsberg.de

Bilder

© 2024 Caritasverband für das
Erzbistum Paderborn e.V.
© 2024 Diözesangeschäftsstelle
SkF/SKM
© 2024 Geschäftsstellen Ortsvereine
SkF/SKM

Zum Titelblatt-Foto:

Von links oben: Susanne Smolen,
Birgit Poggenpohl, Jutta Meyer,
Ute Stockhausen, Silke Cronenberg

Von links unten: Michael Gebauer,
Joachim Veenhof, Marita Hill,
Dr. Bernd Lewen, Claudia Middendorf,
Reinhild Steffens-Schulte

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ein intensives Arbeitsjahr liegt hinter uns. Eine neue Wahlperiode startete und die neuen Mitglieder sind gut im Diözesanvorstand SkF und SKM angekommen. Sie haben sich gut in die Arbeitsprozesse eingearbeitet und gestalten sie. Es ist nicht selbstverständlich, die diözesane Verantwortung zu übernehmen, aber es ist eine große Chance der gesellschaftspolitischen und innerkirchlichen Mitgestaltung. Allen Engagierten danken wir an dieser Stelle recht herzlich für ihre Mitarbeit.

Die soziale und finanzielle Verantwortung der Ortsvereine ist eine große Herausforderung. In 2023 wurde über die verbandliche Entwicklung beraten und die Ergebnisse umgesetzt. Bewährtes wurde überprüft und Neues ausprobiert. Lobbyarbeit ist auf allen Ebenen gefragt. Nicht nur um finanzielle Mittel zu akquirieren, sondern auch um Geschäftsbereiche vor Ort zu erhalten. Wir alle erleben einen Veränderungsprozess, der uns in einem hohen Maß in Anspruch nimmt. Ein Prozess, der viel unterschiedliche Expertisen benötigt und nur gemeinsam gestaltet werden kann, um weiterhin für die uns anvertrauten Personen in sozialen Notlagen da zu sein.

Den engagierten Menschen, die im vergangenen Jahr ihre Kompetenz aus ehrenamtlicher und aus beruflicher Perspektive in diese Arbeiten eingebracht und uns und die Vereine im Erzbistum Paderborn aktiv unterstützt haben, sagen wir herzlichen Dank für ihren Einsatz. ■■

Ihre Birgit Poggenpohl
Diözesanvorsitzende SkF

Ihr Dr. Bernd Lewen
Diözesanvorsitzender SKM

Jahresbericht 2023

Aus den Diözesanvorständen und der Diözesangeschäftsstelle SkF und SKM

Besuche in den Ortsvereinen und verbandliche Entwicklungen

Der Diözesanvorstand SkF und SKM hatte in seiner Klausur im Herbst 2022 beschlossen, mittelfristig alle Ortsvereine im Erzbistum Paderborn zu besuchen. Dies konnte bei zehn Ortsvereinen umgesetzt werden. Fragen zur Struktur, Mitglieder- und Ehrenamtsgewinnung und Verbandsentwicklung, Profilbildung, Finanzsituation und zum aktuellen Stand in den einzelnen Arbeitsbereichen wurden angesprochen.

Alle Ortsvereine überprüfen ihre finanziellen Möglichkeiten, um die Arbeit nicht nur inhaltlich gut zu gestalten, sondern auch wirtschaftlich positiv in die Zukunft zu bringen. Kooperationen und Verschmelzungen stehen vereinzelt in den Überlegungen oder befinden sich inzwischen in der Umsetzung. Leider müssen wir uns auch von einem Verband in 2024 verabschieden. Der SkF Unna wird sich aus den Arbeitsfeldern rechtliche Betreuungen und Vormundschaften Minderjähriger verabschieden. Eine Fusion mit einem benachbarten Ortsverein konnte nicht umgesetzt werden, sodass der Vorstand entschied,

eine Auflösung vorzubereiten. Diese wird durch die Diözesangeschäftsstelle SkF/M in Kooperation mit den zuständigen Kolleginnen der Fachstelle Recht und Personal begleitet. Für den Vorstand vor Ort und auch die Mitarbeitenden keine leichte Aufgabe.

Auf einem gemeinsamen Weg befinden sich ebenfalls die Ortsvereine SkF Dortmund-Hörde und Schwerte. Nicht nur die räumliche Nähe, sondern auch die Nähe der Arbeitsfelder und die vergleichbare Struktur motivieren beide Vorstände, Geschäftsleitungen und Mitarbeitende zu einem Verschmelzungsprozess. Die ersten Schritte waren die Sichtung von Zahlen, Daten und Fakten, die Überlegungen, wie es gehen kann und das Gleichziehen der aktuellen SkF Satzungen. Weitere Schritte folgen in 2024 mit dem Ziel der Verschmelzung in 2025.

Durch die Tarifsteigerungen in 2023 stehen einige Ortsvereine vor der Frage, wie die Aufgaben zukünftig kostendeckend finanziert werden können. Auch wenn es bisher noch keine Kürzungen im Bistumshaushalt und auch seitens weiterer Kostenträger gab, stehen alle vor der Herausforderung, den Bestand inhaltlich und wirtschaftlich zu halten. Die durch den Diözesan-Caritasver-

band ins Leben gerufene sogenannte „Task Force zur wirtschaftlichen Stabilität“ der Verbände konnte die Ortsvereine SkF/M im zweiten Schritt dazu motivieren, sich auf eigenen Weg zu einem Benchmark zu begeben. Dieser soll in 2024 starten. In 2023 erfolgten in zwei Ortsvereinen sehr konkrete Beratungen zur Umstrukturierung und Neuausrichtung. Beteiligt waren neben der Diözesangeschäftsstelle SkF/M auch die Z2/Finanzen und die wirtschaftliche Beratung des Erzbischöflichen Generalvikariates.

Gute finanzielle Unterstützung leisten die zahlreichen Fonds, die seitens des Bistums über den Diözesan-Caritasverband auch den SkF/M Ortsvereinen zur Verfügung stehen. Aus der Ergebnisverwendung 2022 erhielt die Caritas 7 Mio. Euro, die sich wie folgt gliedern:

- 1,5 Mio. Armutsfonds
- 1,5 Mio. Prozesskostenfonds
- 2 Mio. Innovationsfonds
- 1 Mio. Präventions- und Interventionsprojekte
- 1 Mio. Flüchtlings- und Migrationsfonds

Antragsunterlagen sind über die Homepage des DiCV oder über das jeweilige Fachreferat erhältlich. ■■

Der neue Newsletter

Umgesetzt wurde auch die Einführung eines neuen Newsletters für die Vorstände und Geschäftsführungen der Ortsvereine SkF/SKM. Ziel ist, eine kurze und schnelle Information zu Beschlüssen, Themen und Terminen des Diözesanvorstandes an die Ortsebene zu senden. Das schafft Transparenz und Beteiligung für die örtlich Agierenden. Der Newsletter erscheint vier Mal jährlich. ■■

Delegiertenversammlung SkF/SKM

Inhalt waren drei Schwerpunkte:

- Neuwahlen der Diözesanvorstände SkF und SKM - Es wurde ein schlagkräftiges Team in den Diözesanvorstand von SkF und SKM gewählt. Birgit Poggenpohl vom SkF Gütersloh hat weiterhin für den SkF den Diözesanvorsitz und Dr. Bernd Lewen vom SKM Lippstadt für den SKM.
- Was Krisen mit Menschen machen – welche Veränderungen ergeben sich für die Praxis der Sozialen Arbeit/ Beratung: Sehr interessant waren die Beiträge aus psychologischer Sicht sowie aus Männerperspektive und insbesondere von Frauen, die alleinerziehend sind.



Von links: Marie-Luise Tigges, Michael Kebekus, Gabriele Leifels, Dr. Ursula Pantenburg, Daniela Dahlmanns, Andreas Thiemann

- Vergabe des Innovationsförderpreises SkF/SKM 2023
Gewonnen haben:
 1. SkF Schwerte in Kooperation mit SkF Dortmund-Hörde: Socken stricken gegen Kälte
 2. SKM Lippstadt: Elterncafé
 3. SkF Warburg: We play together
 4. KSD Hamm: KNETI – Eine Bilderbuchwerkstatt

Herzlichen Glückwunsch an die Gewinner*innen! ■■

Verbandsentwicklung auch als Gremien-schwerpunkte

Im verbandsübergreifenden Projekt führen die vier Fachverbände in Dortmund (SkF, SKM, SkF Hörde, IN VIA) ein zweijähriges Projekt mit DiCV-Mitteln aus Spiel 77 durch, das zum Inhalt hat, grundsätzliche Arbeitsvorgänge gleich bzw. gemeinsam zu bearbeiten und damit für eine Entlastung zu sorgen. Beispiele sind

Arbeitssicherheit, Brandschutz (auch Schulungen) Ersthelfer*innen (wer ist es- Schulungen- Bescheinigungen), Begehungen unterschiedlicher Art, Datenschutz, allg. Verwaltungsarbeit (Stundenzettel, Urlaubspläne, Führungszeugnisse, Transparenz und Compliance, Präventionsschutzkonzepte usw.). Die gewonnenen Erkenntnisse werden anderen Verbänden zur Verfügung gestellt, sodass insbesondere kleinere Vereine, in denen die Geschäftsführung einen Großteil dieser Tätigkeiten neben vielen anderen Aufgaben auch noch erledigen muss, eine Arbeiterleichterung erfahren.

In verschiedenen Gremien wurde über unterschiedliche Aspekte der Verbandsentwicklung gesprochen.

Auf der einen Seite stehen Fragen wie die Zukunftsfähigkeit der Verbände und die nicht auskömmliche Finanzierung. Auf der anderen Seite sind die Bedarfe der Klienten zu sehen. Weiterführende Gedanken wie die gegenseitige Unterstützung verbessert werden kann, wo sich Kosten einsparen lassen, wo es Synergieeffekte gibt u.v.m. Klar ist, dass es kein einheitliches Vorgehen für alle gleichermaßen gibt, aber es ist wichtig, die Dinge gemeinsam zu diskutieren und Erkenntnisse zu gewinnen.

Werbung von Ehrenamtlichen in Vorständen und der Mitgliedschaft sowie Hauptamtlichen

In einer Arbeitsgruppe wurden viele gute Ideen und Beispiele zur Gewinnung von haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden zusammengetragen und daraus eine Handreichung erstellt. Sie dient als Arbeitshilfe für die Vereine. Die Vereine können sich von den Ideen inspirieren lassen und entscheiden, was für sie passend ist, um Ehrenamtliche für den Vorstand, neue Mitglieder und qualifizierte hauptberuflich Mitarbeitende anzusprechen.

SkF und SKM sind zwei Fachverbände, in denen viele engagierte Menschen ehren- und hauptamtlich aktiv Gutes tun. Auch mit dem Namen darf gespielt werden, um sich als Verband attraktiv zu machen.

Sozial

Kompetent

Facettenreich

Menschlich

... eben SkF und SKM in der besten Form.

Aus den Ortsvereinen

Neu in der Verantwortung als Geschäftsleitung der örtlichen Verbände sind: Petra Rose, SKM Lippstadt, Frank Schwarzer, SKM Herford und Ina Sumkowski, SkF Brilon. Verabschiedet haben wir uns von Gabriele Leifels und Michael Deter durch Verrentung und

von Iris Mund. An dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön für die geleistete Arbeit und Gottes Segen. ■■

Verbandsübergreifende Projekte

Ein Sommer im Tiny-House

Die sieben Diözesanfachverbände haben im Sommer 2023 das Tiny House als Urlaubsort zur Verfügung gestellt. Standort war am Heinrich-Lübke-Haus der KAB am Möhnesee. Bedürftige Mensch aus unseren Beratungsstellen konnten so ein paar Tage kostengünstig Urlaub vor der „Haustür“ machen. ■■



Tinyhouse (Foto: privat)

Projekt: 7 gegen Einsamkeit

Fortgesetzt wurde das Projekt 7 gegen Einsamkeit. Es wurde eine Projektstelle aus Mitteln Spiel 77 für drei Jahre eingerichtet. Ziel ist es, das Thema und die vielfältigen Aktivitäten zur Überwindung von Einsamkeit in die Öffentlichkeit zu bringen. Christian Müller als Projektreferent bekam

die Aufgabe, die Erfahrungen der Fachverbände zum Thema „Einsamkeit“ sichtbar zu machen, Projekte und Veranstaltungen über Social Media zu kommunizieren, einen gemeinsamen Kanal aufzubauen und die Praxis bei der Entwicklung von Projekten und Kampagnen zu unterstützen. Weitere Infos sind auch über die Homepage www.7gegeneinsamkeit.de abzurufen. Erste Kontaktausnahmen mit einigen Ortsvereinen sind erfolgt. ■■



Besondere Aktionen

Libori

Beim jährlichen Liborifest hatten SkF und SKM wieder gemeinsam einen Stand mit youngcaritas. Herr Hans Mestekemper, Vorsitzender des SKFM Rheda-Wiedenbrück, sorgte mit der Band „Die li(e)derlichen Brüder“ für Stimmung und lud zum Mitsingen ein.



„SKM Band“ Hans Mestekemper mit seinen Kollegen. (Foto: M. Tigges)

Bei der Verleihung des Pauline-von Mallinckrodt-Preises erhielt der SkF Warburg mit seiner youngcaritas den 2. Platz des Sonderpreises „Junges Ehrenamt“ mit einem nachhaltigen Projekt „Fill the bottle“. Dabei reinigen Jugendliche und junge Erwachsene in Zweiertteams Spielplätze, Sportanlagen und Straßen von umweltschädlichen Zigarettenkippen. ■■



Birgit Poggenpohl, Reinhild Steffens-Schulte (Foto: M. Tigges)

Armutskampagne

Im Zuge der gemeinsamen Jahreskampagne des Deutsche Caritasverbandes, des SkF und des SKM zum Thema: Mittendrin – Außen vor „Wem gehört die Stadt“ stellte die Diözesangeschäftsstelle SkF/M gemeinsam mit Kollegen*innen des DiCV und der CKD am 11.11.23 vor dem Dom mit Bürgern*innen und Politikern*innen, die Frage, was macht die Stadt Paderborn für ihre Bürger*innen mit ihren Ansprüchen an eine lebenswerte Stadt? Folgende Antworten wurden beispielsweise auf vorbereiteten Flyer gegeben: z. B. Mehr Plätze für Kinder, Indoorspielplatz, Ausbau von Fahrradwegen und Park-

plätzen, Umnutzung von Leerstand und Ansiedlung von regionalen Kleinunternehmen, offenen Treffpunkte für alle Unternehmen, Barrierefreiheit und offene, saubere öffentliche Toiletten, Schattenplätze und Trinkbrunnen. ■■



G. Maira, R. Steffens-Schulte, R. Schade (Foto: privat)

Jahreskampagne: „Klimaschutz der allen nutzt“

Zur Jahreskampagne des DCV konnten, gesponsert vom DiCV,



Joachim Veenhof, Reinhild Steffens-Schulte (Foto: privat)

gemeinsam mit dem SkF Ortsverein Minden und dem SKM Paderborn, symbolisch für alle Ortsvereine zwei Obstbäume gepflanzt werden. ■■

Aktivitäten auf Landes- und Bundesebene

Bundesdelegiertenversammlung SkF

Im Juni tagte die Delegiertenversammlung des SkF auf Bundesebene. Ein Drittel unserer Vorsitzenden machte sich auf den Weg nach Bensberg, um den neuen SkF-Rat auf Bundesebene zu wählen. Als SkF aus dem Erzbistum Paderborn sind wir sehr gut durch Frau Dr. U. Pantenburg, SkF Gütersloh und J. Meyer, SkF Hagen vertreten und mit dem Diözesanvorstand des SkF vernetzt. Inhaltlich wurden unter anderem die Themen Gewaltschutz und rechtliche Regelungen zum Schwangerschaftsabbruch beraten. Ebenfalls wurde der Stiftungspreis der Agnes-Neuhaus-Stiftung verliehen. ■■



Jutta Meyer, Daria Schoenfeld, Dr. Ursula Pantenburg (Vorsitzende SkF-Rat), Petra F. Kaiser-Schenk, Claudia Salzburg

Bundesvertreter- versammlung SKM

Die Vertreterversammlung des SKM Bund tagte 2023 in Paderborn. Das Rahmenprogramm fand in einer Außenstelle des SKM Paderborn in Bentfeld bei bestem Wetter draußen statt. Darüber hinaus erlebten die Teilnehmenden Paderborn mal anders, indem eine Stadtführung von „Carsta“ durchgeführt wurde.



„Stadtführung mit Carsta“
(Foto: M. Tigges)

Jungen- und Männer- beratung – Krisen – und Gewaltberatung

Die Jungen- und Männerberatung, die sich seit Anfang 2019 im Erzbistum Paderborn etabliert hat, ist kaum noch wegzudenken. Das Beratungsangebot besteht inzwischen aus drei Standorten mit Stellenanteilen von 40 % (Herford), 50 % (Olpe), 25 % (Rheda-Wiedenbrück). Die Anfragen wachsen kontinuierlich, da der Bekanntheitsgrad sich vergrößert. Die Vorstellung der Arbeit in verschiedenen Kontexten erreichte rund 160 Personen. Da das Thema Gewalt in verschiedenen Facetten eine Rolle spielt, nehmen die Männerberater regel-



Männerkongress
Von links: Marie-Luise Tigges,
Detlef Lis, Julian Bergmann,
Eduard Schneider (Foto: privat)

mäßig an den Runden Tischen gegen Gewalt teil.

Auf Diözesanebene finden regelmäßige Austauschrunden als Videokonferenz statt. Hier haben sich auch Mitarbeitende angeschlossen, die die Ausbildung zum Männerberater absolviert haben, aber „nur“ innerhalb ihres Arbeitsfeldes Männerberatung durchführen. Diese Treffen sind gewinnbringend für alle Teilnehmenden.

Leider wurde ein Finanzierungsantrag für die Jungen- und Männerarbeit über die Stiftung St. Kilian vom EGV negativ beschieden. Daher ist dem Vorstand des Diözesan-Caritasverbandes erneut zu danken, dass eine Weiterfinanzierung vorerst erfolgt.

Fachtag NRW

„Geschlechter in Krisen- und Gewaltsituationen“

Erstmalig fand ein gemeinsamer Fachtag für Männer- und Frauenberater*innen sowie für Mitarbeitende von Frauenhäusern und Männerschutzwohnungen statt. Das Thema: „Geschlechter in Krisen- und Gewaltsituationen –

Facetten und Herausforderungen der geschlechtsspezifischen Beratung“. Gastgeberin in Dortmund war die Caritas in NRW. Mehr als 50 Frauen und Männer aus ganz Nordrhein-Westfalen von Caritas, des Sozialdienstes katholischer Frauen (SkF) und des Sozialdienstes Katholischer Männer (SKM) waren begeistert, sich untereinander auszutauschen.

Prominente Gastrednerin war die ehemalige Kölner Generalstaatsanwältin Elisabeth Aucher-Mainz, die von 2017 bis 2023 Nordrhein-Westfalens erste Opferschutzbeauftragte war. Neben einer historischen Einordnung der Krisen- und Gewaltentwicklung in Deutschland ging sie auf die heutige Situation ein, in der es nach wie vor um eine Sensibilisierung im Umgang mit den Opfern gehen muss.

Zwei Workshoprunden waren so intensiv, dass klar wurde, dass es einer Fortsetzung bedarf.

Ausweitung im Bereich Frauenberatung in Planung

Die Richtlinien über die Gewährung von Zuwendungen zur För-

derung von Frauenberatungsstellen wurden in 2023 überarbeitet. Die Ortsvereine SkF Lippstadt und SkF Paderborn stellten einen Antrag an das Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration. Eine Bewilligung ist noch nicht erfolgt.

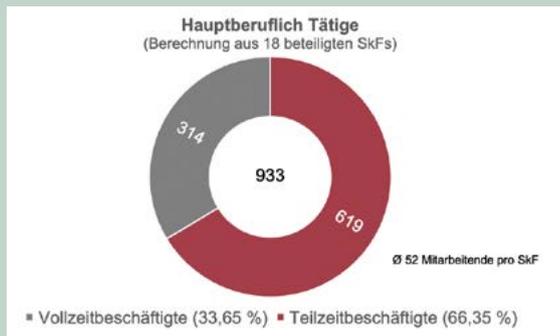
Voraussetzung ist, dass es in der Region keine weitere Frauenberatungsstelle gibt. Dem ist nicht so, dennoch sind beide Träger mit ihrem frauenspezifischen Profil aktiv in der Frauenberatung tätig und unterstützen somit die Umsetzung der Frauenhilfestruktur

nach der sogenannten Istanbul-Konvention. Der Bedarf ist gegeben und die Ortsvereine hoffen auf eine Zusage des Landes. So können Eigenmittel reduziert werden. ■■

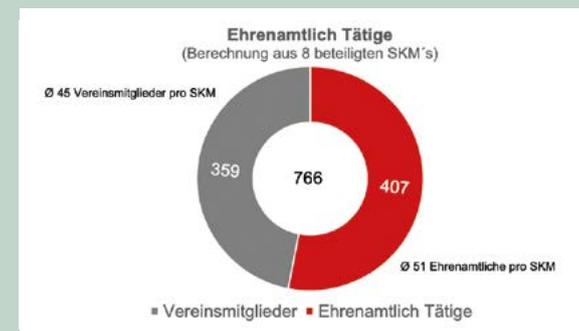
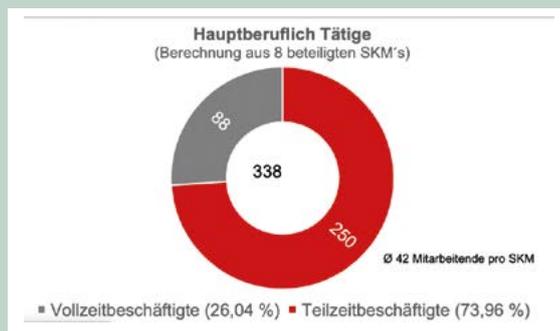


Moderator Tom Hegemann führte durch die Veranstaltung, an der (von links) Markus Temmen, Marie-Luise Tigges, Elisabeth Aucher-Mainz, Kathrin Wiedemann, Monika Brüggenthies, Hülya Gökoç-Corsten, Michaela Hofmann, Susanne Vogeley, Andreas Moorkamp und Jonas Lemli beteiligt waren. (Nicht im Bild: Reinhild Steffens-Schulte) (Foto: Matthias Cosack)

Statistiken vom SkF ...



SKM und ...



... SkF und SKM gesamt.



Schwerpunkt:

Rechtliche Betreuung in den SkF und SKM im Erzbistum Paderborn



Ulrike Gödeke und Sarah Koolmann
 Fachreferentin für Rechtliche
 Betreuung

Das Feld rechtliche Betreuung ist wohl mit eines der unruhigsten Arbeitsfelder der letzten Jahre. In die politische Lobbyarbeit ist noch nie so viel Energie eingeflossen wie zuletzt, so viel Frust ertragen worden wie zurzeit und so viel Sorge bezüglich der Zukunft dieses Arbeitsbereiches aufgenommen wie aktuell. Im Erzbistum Paderborn sind von den 28 Ortsvereinen des SkF und des SKM 22 Fachverbände in diesem Bereich tätig.

Für fast alle Ortsvereine ist der Bereich ein festes Standbein, doch die unzureichende finanzielle Entwicklung lässt dieses gehörig wackeln und es droht zu kippen. Der Diözesanvorstand SkF/SKM im Erzbistum Paderborn hat sich intensiv mit der Frage beschäftigt, wie ein Wegbrechen dieses Standbeins verhindert werden kann. Eine erneute Antragstellung beim Erzbistum auf Sondermittel wurde mit dem Fachreferat im DiCV geprüft und vorbereitet. Dennoch, eine Antragsstellung auf zusätzliche Sondermittel BtG wurde in der Beratung mit dem Diözesanvorstand des DiCV zurückgestellt. Die Begründung: Viele Fachbereiche haben die gleichen Sorgen, die tariflichen Erhöhungen im AVR Bereich kosten den Trägern Geld, was nicht 1:1 refinanzierbar ist. Die Strategie des DiCV: Einen höheren Zuschuss aus den Kirchensteuern für alle Ortsvereine zu erzielen. Diese haben dann die Chance diese als Eigenmittel dort

einzusetzen, wo sie am nötigsten sind. Erzielt wurden 9,51% Erhöhung für 2024. Das hilft, reicht aber nicht aus. Die Konsequenz: Viel politische Lobbyarbeit in 2023 und diese zeigte sich unter anderem in den wichtigsten Unternehmungen, die hier exemplarisch erwähnt sind:

1. Teilnahme an diversen Kommunalgesprächen (Gegenstand: finanzielle Unterstützung der Betreuungsvereine durch ihre jeweiligen Kommunen)
2. Politikergespräche (BT-Abgeordnete, Mitarbeitende der Ministerien Arbeit, Gesundheit und Soziales und Justiz)
3. Erarbeitung von Briefvorlagen für Betreuungsvereine (damit diese mit möglichst wenig Aufwand unterstützend ihre politische Stimme erheben konnten)
4. Postkartenaktion (Überschwemmen der Politikerpostkästen) in Kooperation mit der Arbeitsstelle Rechtliche Betreuung DCV, SkF und SKM

5. Teilnahme an der Demonstration vor dem Bundesrat am 15.12.2023

6. Führen von Gesprächen mit den Landesbetreuungsämtern in Kooperation mit der LAG FW NRW

7. Besuch von Tagungen und Veranstaltungen, um Kontakte zu knüpfen und Präsenz zu zeigen

8. Verfassen von Stellungnahmen (z.B. bzgl. neuer Gesetzesvorhaben)

Das Ringen um eine bessere Finanzierung geht auch in 2024 weiter! ■■

Sarah Koolmann, BtG Fachreferentin und Reinhild Steffens-Schulte, Diözesangeschäftsführerin SkF/SKM“

Situation der Betreuungsvereine aus örtlicher Sicht

Heike Abbink-Taksz,
Geschäftsführerin SkF
Herford



Der SkF e.V. Herford hatte über viele Jahre zwei Vollzeitstellen im BTG und diese mit zwei bis drei Mitarbeitenden besetzt. Ziel sollte eine Erweiterung dieses Bereiches sein. Eine zusätzliche Assistentenkraft wurde auf Wunsch der Betreuerinnen durch die Übernahme zusätzlicher Betreuungen finanziert.

Bereits im Jahr 2022 zeigte sich, dass die Finanzierung nicht mehr auskömmlich war und die Betreuerinnen von einer Fallzahl in einem ersten Schritt von 46 auf 50 und später auf 54 Betreute erhöhen

mussten. Dies führte zu einer sehr hohen Belastung bei unseren Mitarbeitenden. Zudem sind die angefragten Betreuungen i.d.R. gekennzeichnet durch einen hohen Betreuungsaufwand und das besonders herausfordernde Verhalten der zu betreuenden Menschen.

In verschiedenen intensiven Diskussionsrunden mit dem Vorstand, dem Fachteam und der MAV wurde im Sommer 2023 entschieden, den Betreuungsbereich zu verkleinern. Im Vorfeld wurde ebenso geprüft, inwieweit eine Ausweitung des Fachbereichs finanziell möglich wäre als auch erwogen, ob die Schließung des Bereiches erfolgen sollte.

Die Arbeit nach dem Betreuungsgesetz ist einer der ältesten Fachbereiche des SkF e.V. Herford. Eine Schließung soll nach Möglichkeit verhindert werden. Die Arbeit mit und an den oft Schwächsten der Gesellschaft soll weiterhin eine originäre Aufgabe unseres Ortsverbandes sein. Gleichzeitig ist eine auskömmliche Finanzierung weiterhin nicht gewährleistet.

Die Ankündigung einer höheren Finanzierung zur Absicherung dieses Bereiches veranlasste uns schließlich zu der oben beschriebenen Entscheidung, den Bereich auf das Mindestmaß zu verkleinern.

Dies bedeutete für 35 Betreute einen Betreuerwechsel. Die z.T. über viele Jahre durch den SkF e.V. Herford betreuten Menschen können sich nur schwer lösen und stehen teilweise immer noch im Kontakt mit unseren Mitarbeitenden. Es fällt ihnen schwer, sich an neue Personen zu binden. Für fünf Betreute wird seit mehreren Monaten ohne Erfolg nach einer neuen Betreuungsperson gesucht. Eine gute Betreuungsplanung aufgrund einer tragfähigen Beziehung sind so nicht leistbar.

Bei einer langfristigen gesicherten finanziellen Perspektive soll der Fachbereich wieder mit mehr Personal ausgestattet und ausgebaut werden. ■■

**Ina Sumkowski,
Geschäftsführerin SkF
Brilon**

(Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin B.A.)



Wir, der Sozialdienst kath. Frauen e.V. Brilon, sind ein 1925 gegründeter Ortsverein und gehören dem SkF-Gesamtverein an. Wir beschäftigen sieben hauptamtliche Mitarbeiterinnen, eine Sekretärin und eine Assistentin im Betreuungsbereich. Unsere Mitarbeiterinnen sind in den Bereichen rechtliche Betreuung und Querschnitt, Schuldner- und Insolvenzberatung sowie Vormundschaften und Pflegschaften tätig. Anteilig arbeiten die meisten Mitarbeiterinnen im Betreuungsbereich, welcher der am besten refinanzierte der oben genannten Bereiche ist und es uns ermöglicht, die anderen Fachbereiche aufrecht zu erhalten. Dies funktioniert allerdings nur, weil wir relativ viele Betreuungen pro Mitarbeiterin führen. Um die Qualität der Betreuungen sicher zu stellen, kann diese Zahl auch nicht wei-

ter erhöht werden, ohne die Mitarbeiterinnen einer zu hohen Belastung auszusetzen. Wir achten deshalb auf eine gute Verteilung der Betreuungen sowie eine hohe Fachlichkeit, auch durch regelmäßige Fortbildungen, Arbeitskreise und Supervisionen. Besonderen Wert legen wir außerdem auf eine enge Zusammenarbeit, Entlastung und Vertretung im Team. Ebenso wurde auch aus den genannten Gründen eine Assistenz im Betreuungsbereich eingerichtet, welche die Mitarbeiterinnen gut entlastet.

Unsere finanzielle Situation ist einerseits durch die konstant hohen Betreuungszahlen, aber auch durch vergleichsweise niedrige Personalkosten, begründet in einem eher jungen Team, bisher glücklicherweise nicht beunruhigend.

Finanziell besonders entlastend war für uns die Nachvergütung im Rahmen der

Änderung der Abrechnung unserer Betreuten in besonderen Wohnformen der Eingliederungshilfe. Rückwirkend seit 01.01.2023 entlasten uns zudem Gelder aus einem Vertrag mit unserem örtlichen Träger, dem Hochsauerlandkreis. Denn auch in unserem Kreis ist der Mangel an BetreuerInnen, einhergehend mit der steigenden Zahl an Menschen, die eine Betreuung benötigen, deutlich spürbar. So mussten auch wir in den vergangenen Monaten auf Grund vollständiger Auslastung häufiger Anfragen zu neuen

Betreuungen ablehnen. Ohne die zusätzlichen Gelder wäre unsere Situation sicher eine andere. Mit Blick auf die Zukunft können wir uns deshalb auf unserer aktuellen finanziellen Situation nicht ausruhen. Im Rahmen stetig steigender Kosten für Büroflächen, Organisation, Fahrtkosten, Tarifsteigerungen sowie Stufenanstiegen der Mitarbeiterinnen und nicht zuletzt der Energiekosten, sehen auch wir die aktuelle Finanzierung als nicht ausreichend an.

Für unsere Betreuten sind diese Sorgen und all die Abläufe im Hintergrund nicht bemerkbar. Stattdessen haben sie in den letzten Monaten einige, besonders personelle Umstrukturierungen miterlebt. Wichtig ist uns bei allen Schwierigkeiten und zukünftigen Herausforderungen, dass unsere Betreuten eine konstante und individuelle Unterstützung erfahren. Es freut uns, dass wir diese bisher sicherstellen konnten. ■

**Thomas Ehnis,
Geschäftsführer SKM
Bielefeld**



Die Betreuungsvereine stehen gerade vor dem Problem, dass die aktuellen Kostensteigerungen, vornehmlich bei den Personalkosten, nicht mehr durch die geltenden Vergütungsregelungen gedeckt sind. Seit der Einführung der Pauschalvergütungen im Jahr 2007 haben wir versucht, die Kostensteigerungen durch Erhöhung der Klientenzahl abzufangen und sind mittlerweile bei der Überlastungsgrenze von ca. 55 bis 60 Klienten pro Vollzeitstelle angekommen. Der Einsatz von Assistenzkräften hilft zwar den Betreuern, das „Pensum“ zu bewältigen, aber auch diese Stellenanteile müssen erwirtschaftet werden.

Während die Erbringer anderer Sozialleistungen (z.B. Eingliederungshilfe) Kostensteigerungen in jährlichen Verhandlungen mit den Kostenträgern einbringen können, ist unser aktuelles Problem,

dass eine Anpassung der Vergütungssätze seitens des Bundes frühestens nach Abschluss einer Evaluation Ende 2024 und somit erst 2025 im Rahmen eines Gesetzgebungsverfahrens zu erwarten ist. Dieser Zeitraum kann nicht mehr durch Eigenmittel überbrückt werden, so dass mit der Schließung von Vereinen oder zumindest mit einem Rückzug auf die Querschnittarbeit zu rechnen ist. Wenigstens diese kann nach der nun aktuell vorliegenden Betreuungsvereinefinanzierungsverordnung vom 30.03.23 auskömmlich finanziert werden.

In den Betreuungsvereinen werden vornehmlich Klienten betreut, die einen höheren Arbeitsaufwand verlangen als im Durchschnitt der Betreuten insgesamt. Eine letzte Anhebung der Vergütung erfolgte 2019 nach 14 vorausgegangenen Jahren ohne jegliche Anpassung. Eine Anhebung der Vermögensschonbeträge der Klienten auf 10.000 € hat zusätzlich einen negativen Effekt auf die Vergütungssätze für unseren Verein, da einige unserer Klienten nun nur noch als „nicht vermögend“ und somit nur mit verringertem Vergütungssatz abgerechnet werden können.

Ob und in welchem Umfang die anhängigen Klagen vor dem Bundesgerichtshof auf Angleichung der Vergütung für BTHG - Klienten (Gleichstellung der Bewohner der stationären und ambulant betreuten Wohnformen) zu Einnahmeverbesserungen führen können, ist nicht absehbar. Sollten die Be-

treuungsvereine gezwungen sein, den Arbeitsbereich BTG-Klientenbetreuungen wegen dauerhafter Unwirtschaftlichkeit einzustellen, so müssten z.B. beim SKM-Bielefeld vier Betreuer entlassen und nach teilweise mehr als 20-jähriger Betriebszugehörigkeit abgefunden werden. Die ca. 230 Betreuungsklienten müssten von anderen Berufs- oder Behördenbetreuern übernommen werden. Die hieraus resultierenden Beziehungsabbrüche könnten bei einigen der psychisch kranken Klienten zu erheblichen Verunsicherungen in der Alltagsgestaltung und Lebenssituation oder gar zu akuten psychiatrischen Krisen führen.

Eine Lösung dieser prekären strukturellen Unterfinanzierung könnte darin bestehen, dass die maximale Klientenzahl pro Betreuer und Vollzeitstelle auf 45 Betreute festgelegt würde und gleichzeitig eine kostendeckende Betreuervergütung nach VBVG (Berufsbetreuervergütungsgesetz) für AVR/TVÖD – Beschäftigte mit entsprechender Tarifanpassung im Gesetz verankert würde.

An solchen Vorgaben orientieren sich in NRW bereits Kommunen wie z.B. Duisburg und Neuss, die durch entsprechende Leistungsverträge das weitere Aussterben der Betreuungsvereine, als einer wichtigen Säule des Betreuungswesens in ihrem Zuständigkeitsbereich vorerst verhindern konnten. ■

Kontaktdaten

SkF Geschäftsstellen

SkF Bielefeld	Turnerstr. 4	33602 Bielefeld	0521 9619140	info@skf-bielefeld.de
SkF Brilon	Steinweg 5	59929 Brilon	02961 96060	i.mund@skf.brilon.de
SkF Dortmund	Joachimstr. 2	44147 Dortmund	0231 8610850	gs@skf-dortmund.de
SkF Dortmund-Hörde	Niederhofener Str. 52	44263 Dortmund-Hörde	0231 42579960	smolen@skf-hoerde.de
SkF Gütersloh	Unter den Ulmen 23	33330 Gütersloh	05241 16125	info@skf-guetersloh.de
SkF Hagen	Hochstr. 83b	58095 Hagen	02331 367430	info@skf-hagen.de
SkF Herford	Berliner Str. 10	32052 Herford	05221 103720	kontakt@skf-herford.de
SkF Hochsauerland	Brelöh 5	59759 Arnsberg	02932 8949600	info@skf-hochsauerland.de
SkF Meschede	Steinstr. 12	59872 Meschede		
SkF Lippstadt	Cappelstraße 27	59555 Lippstadt	02941 28881 20	info@skf-lippstadt.de
SkF Minden	Königstr. 13	32423 Minden	0571 828999	info@skfminden.de
KSD Olpe	Mühlenstrasse 5	57462 Olpe	02761 83680	info@ksd-olpe.de
SkF Paderborn	Kilianstr. 28	33098 Paderborn	05251 121960	info@skf-paderborn.de
SkF Schwerte	Goethestr. 22	58239 Schwerte	02304 16761	skf@skf-schwerte.de
SkF Siegen	Häutebachweg 5	57072 Siegen	0271 232520	geschaeftsstelle@skf-siegen.de
SkF Soest-Warstein-Werl	Mellinstraße 5	59457 Werl	02922 8704 0	info@skf-werl.de
SkF Soest	Waisenhausstr. 13	59494 Soest		
SkF Warstein	Bahnhofstr. 4a	59581 Warstein		
SkF Werl	Mellinstr. 5	59457 Werl		
SkF Unna	Schillerstr. 18	59423 Unna	02303 9009990	skf-unna@dokom.net
SkF Wanne-Eickel	Hauptstr. 210	44649 Wanne-Eickel	02325 71488	info@skf.herne-wanne.de
SkF Warburg	Kirchplatz 3	34414 Warburg	05641 7478280	info@skf-warburg.de
KSD Hamm	Stadthausstraße 2	59065 Hamm	02381 924510	info@ksd-sozial.de

SKM Geschäftsstellen

SKM Bielefeld	Schildescher Str. 101	33611 Bielefeld	0521 55776120	info@skm-bielefeld.de
SKM Dortmund	Propsteihof 10	44137 Dortmund	0231 1848117	info@skm-dortmund.de
SKM Herford	Steintorwall 17	32052 Herford	05221 277780	sekretariat@skm-herford.de
SKM Herne	Wilhelm-Busch-Str. 9	44627 Herne	02323 961080	info@skm-herne.de
SKM Lippstadt	Cappelstraße 50 – 52	59555 Lippstadt	02941 973475	sekretariat@skm-lippstadt.de
SkFM Menden	Pastoratstr. 20	58706 Menden	02373 92870	skm@skm-menden.de
KSD Olpe	Mühlenstrasse 5	57462 Olpe	02761 83680	info@ksd-olpe.de
SKM Paderborn	Kapellenstr. 6	33102 Paderborn	05251 13160	info@skm-paderborn.de
SKFM Kreis Gütersloh	Lütkestraße 10	33378 Rheda-Wiedenbrück	05242 902050	info@skfm-kreisgt.de

Diözesanvorstände und ihre Aufgaben

SkF und SKM im Erzbistum Paderborn



SkF
Birgit Poggenpohl
SkF Gütersloh
ehrenamtliche
Vorsitzende

- Interessenvertretung der Ortsvereine im Erzbistum
- Mitwirkung in übergeordneten Gremien
- Unterstützung der Zusammenarbeit zwischen Haupt- und Ehrenamt
- Vergabe von Kirchensteuermitteln und Sonderzuwendungen
- Ansprechpartner der 28 Ortsvereine bei verbandspezifischen Fragestellungen

- Öffentlichkeitsarbeit
- Meinungsbildung aus SkF-/SKM-Perspektiven zu fachspezifischen Themen
- Weiterentwicklung der strukturellen und fachlichen Arbeit der Ortsvereine
- Durchführung der Delegiertenversammlung SkF/SKM



SKM
Dr. Bernd Lewen
SKM Lippstadt
ehrenamtlicher
Vorsitzender

Adresse und Kontakt

Caritasverband für das Erzbistum Paderborn e. V.



Reinhild Steffens-Schulte
Diözesangeschäftsführerin
Telefon: 05251 209-331
reinhild.steffens-schulte@caritas-paderborn.de



Marie-Luise Tigges
Diözesanreferentin
Telefon: 05251 209-276
marie-luise.tigges@caritas-paderborn.de



Jana Timmerberg
Sekretariat
Telefon: 05251 209-302
jana.timmerberg@caritas-paderborn.de

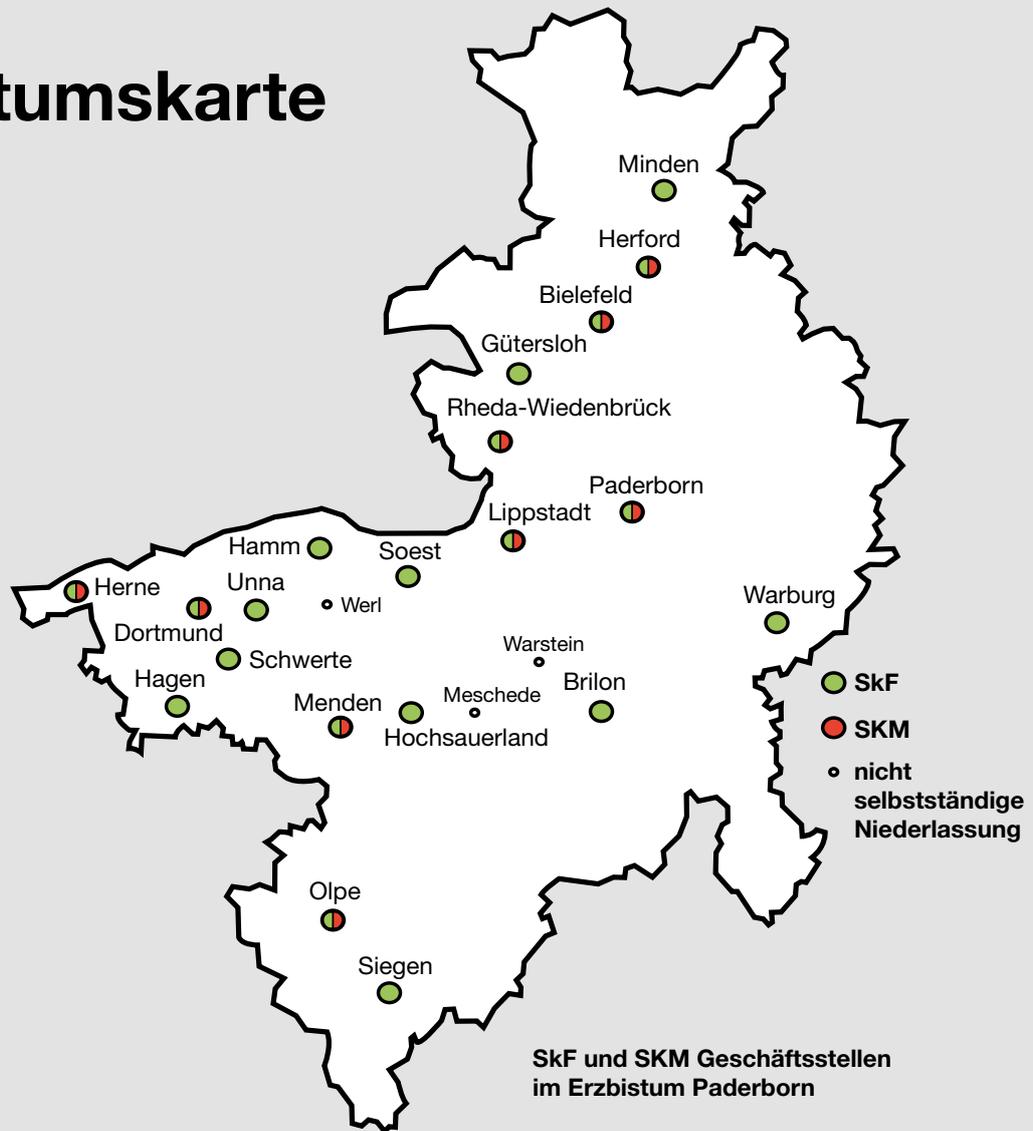
Diözesangeschäftsstelle SkF/SKM

Am Stadelhof 15, 33098 Paderborn
www.skf-skm-erzbistum-paderborn.de

Ausblick 2024

- Frauen- und Männerhilfestruktur stabilisieren
- Armut als Fachverbandsprofilthema fokussieren
- Satzungsmodelle Haupt- und Ehrenamt – Differenzierung der Tätigkeiten
- Betriebsvergleich der SkFM-FV initiieren

Bistumskarte



Caritasverband für das Erzbistum Paderborn e.V. Diözesangeschäftsstelle SkF/SKM

Am Stadelhof 15, 33098 Paderborn

Tel. 05251 209 331

Fax 05251 209 202

skf.skm@caritas-paderborn.de

www.skf-skm-erzbistum-paderborn.de